



österreichische
naturschutz
jugend

onj
das magazin



Guten Abend, Segler

Am grünen Brett



Damit das klar ist:
Wer einen
Nistkasten baut,
muss nicht gleich
einen Vogel haben!

Kann mir hier gefälligst
jemand sagen, wo ich da
gelandet bin?



Viel Spaß beim Lesen wünscht
euch euer Hubert Salzburger,
Bundesredakteur

In dieser Ausgabe

Steckbrief Abendsegler	1
Schneller Flieger hoch in der Luft	2
Was man für Fledermäuse tun kann	3
Jugendleiterausbildung 2016	4
Poster: Abendsegler	6/7
Berichte aus den Gruppen	8
Fledermaus-Quiz	10
Streiflichter aus aller Welt	12
Bastel-Eck: Batman's Fly	13

Steckbrief Abendsegler

Wissenschaftlicher Name: *Nyctalus noctula*

Aussehen:

braunes Fell auf dem gesamten Körper, schwarze Ohren, die fast dreieckig sind. Wenn er seinen Mund öffnet, kann man deutlich die auffallenden Drüsenwülste um die Mundwinkel sehen.

Größe:

- Körper bis zu 10 cm
- Schwanz bis zu 6,5 cm
- Flügelspannweite bis zu 46 cm

Gewicht:

- bis zu 50 Gramm schwer

Nahrung:

mittelgroße und große Insekten wie Köcherfliegen, Käfer, Nachtfalter

Fressfeinde:

Eulen und andere Greifvögel, aber auch Katzen

Lebensraum:

die Sommerquartiere liegen in Spechthöhlen oder in Höhlräumen in Gebäuden, aber auch in Fledermauskästen und manchmal in Vogelkästen. Die Winterquartiere sind ebenfalls oft in Bäumen zu finden. Der Abendsegler jagt im freien Luftraum sowohl in Städten als auch über Wiesen, Flüssen und Wäldern.

Fortpflanzung:

Paarungszeit ist von August bis Oktober



Warum die Fledermaus in China Glück bringt

蝠蝠
(biānfú)

Werden Fledermäuse in Europa eher mit den dunklen Mächten in Verbindung gebracht, gelten sie in China schon seit Ewigkeiten als Glücksbringer. Ihr chinesisches Schriftzeichen (fú) klingt nämlich genau wie das für Glück (fú).

Ihre vollständige Bezeichnung klingt wie „biānfú“ und das könnte man in etwa wie „glücklich/wohlhabend werden“ übersetzen.

Wenn man zum Beispiel sagt: „Eine Fledermaus kommt vom Himmel herab“ (fúzi tiān lái), könnte man genauso gut „Das Glück fällt vom Himmel“ verstehen.

(Shaoshi/Shanghai)

Schneller Flieger hoch in der Luft Der Abendsegler ist „Fledermaus des Jahres 2016“

Wenn du in der Dämmerung oder auch schon am Nachmittag eine große Fledermaus hoch in der Luft herumfliegen siehst, dann kann es sich um den Abendsegler handeln. Er gehört zu unseren größten Fledermäusen und seine Flügel haben eine Spannweite von über 40 cm. Mit seinen langen, schmalen und spitzen Flügeln erreicht er Geschwindigkeiten bis über 50 km/h. In der Luft fängt er Insekten während des Flugs, wozu er auch rasante Sturzflüge unternimmt.

Der Abendsegler ist nicht nur schnell unterwegs, er fliegt auch wie die Zugvögel im Frühling und Herbst weite Entfernungen. Dabei kann er knapp 1.600 Kilometer zurücklegen. Es ist noch nicht ganz geklärt, wie er sich bei diesen weiten Entfernungen orientiert. Jedoch macht er dabei gerne Rast in Baumhöhlen. Da diese meist in Altbäumen anzutreffen sind, ist er auf alte Baumbestände angewiesen.



Wenn du Fledermäuse beobachten willst . . .

Der Abendsegler fliegt schon früh, nachdem die Sonne untergegangen ist. Dann kann man ihn hoch am Himmel sehen. Wenn es dann richtig dämmerig geworden ist, kommen auch die anderen Fledermäuse hervor. In der Stadt kann man sie an Laternen in Parks oder an Plätzen beobachten, wo sie nach Insekten jagen.

Hierbei hilft ein Trick: Halte eine Hand vor die Laterne, damit sie dich nicht blendet. Nun kannst du die Tiere sehen, die um die Laterne herumschwirren. Meistens sind es Insekten, die vom Licht angelockt werden. Solch eine Insektenansammlung lässt sich eine Fledermaus nicht entgehen. Mit etwas Glück kannst du so eine Fledermaus entdecken, die um die Laterne herumflattert und Insekten fängt.

Ein anderer guter Ort, um Fledermäuse aufzuspüren, sind Gewässer aller Art. Da Fledermäuse ja auch trinken müssen, kommt jede Art früher oder später an ein Gewässer. Dann fliegen die Fledermäuse dicht über die Wasseroberfläche und schnappen ein paar Wassertropfen im Flug. In Gewässern entwickeln sich auch viele Insekten, wie zum Beispiel Eintagsfliegen, Schlammfliegen oder Steinfliegen. Wenn diese dann in großer Zahl aus dem Wasser aufsteigen, kreisen die Fledermäuse um diese Stelle und fressen sich satt. Die Wasserfledermaus ist besonders gut an das Wasser angepasst. Sie dreht ihre Runden ganz dicht über der Wasseroberfläche, oft nur 15 cm oder sogar noch niedriger. Dabei bevorzugt sie stille Gewässer wie einen Teich oder See. Denn auf der glatten Wasseroberfläche kann sie besser Insekten ausmachen, die sich darauf bewegen oder ins Wasser gefallen sind. Mit ihren Füßen fischt sie dann das Insekt aus dem Wasser und frisst es noch im Flug. Sie kann aber auch ihre Schwanzflughaut wie einen Kescher verwenden. Um die Wasserfledermaus zu entdecken, musst du mit einer Taschenlampe flach über die Wasseroberfläche leuchten. Wenn dann eine Fledermaus durch deinen Lichtkegel fliegt, einen weißen Bauch hat und immer wieder kreisend ihre Runden zieht, ist es sicher eine Wasserfledermaus.



Wasserfledermaus



Wenn in deiner Gegend eine Fledermaus-Exkursion stattfindet, ist es eine gute Gelegenheit, mehr über Fledermäuse zu erfahren und sie auch zu erleben. Vielleicht wird eine Ausflugsbeobachtung angeboten oder ihr geht zu einem Teich, wo Fledermäuse jagen. Bei solchen Exkursionen ist in der Regel auch ein sogenannter **Fledermausdetektor** mit dabei, mit dem die Ultraschallrufe der Fledermäuse für uns Menschen hörbar gemacht werden können.

So kann man Fledermäuse aufspüren, auch wenn man sie nicht sieht. Das ist ein spannendes Erlebnis. Wo Fledermäuse fliegen, gibt es noch Insekten und je mehr verschiedene Fledermausarten herumfliegen, desto intakter ist die Natur!

Oliver Gebhardt

Was kannst DU für Fledermäuse tun?

Du kannst zum Beispiel . . .

. . . Freunden und Erwachsenen erklären, dass Fledermäuse nützliche Tiere sind, die viele Schädlinge in der Landwirtschaft und im Wald fressen. So helfen sie den Bauern und den Förstern. Sag ihnen zum Beispiel, dass der Abendsegler auch große Käfer wie den Maikäfer fressen kann. Der Maikäfer ist zwar ein hübscher Käfer, doch kann er in Baumschulen und Gärten einen großen Schaden anrichten, wenn er in Massen auftritt. Da helfen die großen Fledermausarten wie Abendsegler oder Mausohr, die Schädlinge in Schach zu halten.

. . . dafür sorgen, dass die Fledermäuse etwas zu fressen haben. Dazu pflanzt du in eurem Garten, bei den Großeltern oder bei Tante und Onkel Pflanzen, die in der Nacht blühen oder duften, so dass Nachtfalter angelockt werden. Dann kommen auch die Fledermäuse, die solche Nachtfalter zum Fressen gern haben. Für so einen Fledermausgarten eignen sich zum Beispiel Blumen wie das Seifenkraut, Lichtnelke, Königslilie, Leimkraut, Nachtkerze oder Gehölze wie Sommerflieder und Holunder.

. . . mit deinen Eltern einen Fledermauskasten kaufen oder bauen. Dabei müsst ihr aber darauf achten, dass der Kasten für Fledermäuse geeignet ist. Er muss dicht sein, damit keine Zugluft entsteht, und wenn ihr euch einen Spaltenkasten zulegt, dann darf der Spalt nicht zu groß sein. Oft sind Fledermauskästen aus dem Baumarkt nicht sonderlich geeignet.

Fragt einen Fledermaus-Experten in eurer Nähe, welcher Kasten gut ist. Am besten ist es, wenn man mehrere Kästen im Verband aufhängt, denn Fledermäuse, die in solchen kleinen Höhlen wohnen, wechseln gerne ihre Unterkunft, wenn die Temperatur gerade nicht passt oder die Parasiten zu viel geworden sind. Vielleicht kannst du mit deiner Schulklasse oder deiner Önj-Gruppe gemeinsam mit einem Fledermaus-Experten ein Fledermauskasten-Projekt starten.

. . . Erwachsene in deiner Umgebung bitten, wenig oder besser kein Gift im Garten zu verwenden. Denn wenn die Insekten sterben, haben die Fledermäuse nichts mehr zu fressen und hungern.

Es gibt tolle Bücher über Fledermäuse für alle Altersstufen. In deiner Buchhandlung oder Bibliothek wirst du sicher fündig. Auch im Internet findet man viele Informationen rund um Fledermäuse. Auf der Internetseite der österreichischen Fledermausschützer der KFFÖ (Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich) findest du auch Kontaktdaten von Fledermaus-Experten und Hinweise zu Fledermausveranstaltungen:

www.fledermausschutz.at



Ab in die Natur

Impressionen von der JugendleiterInnenausbildung der önj 2016



Wandern im Böhmerwald, Amphibien bestaunen im Lafnitztal und Vogelbeobachtung im Seewinkel – drei von fünf Modulen haben die 20 TeilnehmerInnen der JugendleiterInnenausbildung auf Basis der Erlebnispädagogik schon absolviert. Die zertifizierte Ausbildung dauert noch bis September, dann werden nach 100 Einheiten und einem Praxisprojekt die Zertifikate über ein Stundenausmaß von 6 ECTS überreicht. Jedes Modul findet dabei in einem der fünf **önj**-Häuser statt.



Das Programm war bisher schon dicht und abwechslungsreich: Naturerfahrungsspiele, Wildniswanderung, allgemeine Pädagogik und Naturpädagogik, Vortrag zu Luchs und großen Beutegreifern, Biodiversität, Projektmanagement, Vorträge und Übungen zu Amphibien, Fledermäusen und Biber, Naturschutzrecht, Vogelbeobachtung, gruppenspezifische Übungen und Reflexionen, gendergerechte Pädagogik, Artenkenntnis und einiges mehr.



Die Referenten von innerhalb und außerhalb der **önj** trafen auf eine buntgemischte und sehr motivierte Gruppe aus ganz Österreich. Neben vielen Stunden gemeinsamer Naturerfahrung, Exkursionen und Fachvorträge blieb auch noch Zeit, gemeinsam zu kochen und zu chillen. Jedes Modul vermittelt die Grundkonzepte der **önj** und verbindet **önj**-ler aus ganz Österreich.



Nach den Modulen am Unterkagererhof im Mühlviertel/OÖ, in der Biberburg im Lafnitztal/Steiermark und in der Storchenschmiede im Burgenland folgen nun noch die Module in der Astenschmiede in Rauris und in der Spechtenschmiede in Koppl/Salzburg mit einem spannenden Programm. Im Sommer erfolgt die Ausschreibung der JugendleiterInnenausbildung 2017.

Falls du über 16 bist und Interesse hast, melde dich gleich an bei

margit.angerer@naturschutzjugend.at



Abendsegler
(*Nyctalus noctula*)



önj - Steiermark



Biber Abenteuer im Lafnitztal

Wo halten sich Biber an der Lafnitz auf? Und wie kann man sie aufspüren? Diesen Fragen gingen naturbegeisterte Kinder zwischen 8 und 14 Jahren der Naturschutzjugend Steiermark nach. Gemeinsam mit dem Biologen Oliver Gebhardt und der Biologin Claudia Praschk wurde die Lafnitz zwischen Wörth an der Lafnitz und Lungitzbach näher untersucht.

Davor bekamen die Kinder eine Einschulung in die Arbeit eines Freilandforschers. Zuerst wurden interessante Details aus der Biologie des Bibers gelernt und welche Ausrüstung man braucht, um ein Biberrevier zu kartieren. Ausgerüstet mit Notizbuch, Stiften, Fernglas, Fotoapparat, GPS-Gerät und Wildkameras ging es dann los. Jeder angenagte Baumstamm, jede Biberspür und Biberrutsche (dort wo der Biber aus und in die Lafnitz geht) wurde dokumentiert und mit dem GPS-Gerät die genaue Position aufgenommen.

Herausgekommen ist eine genaue Karte des Flussabschnittes mit dem Biberrevier, aus der man entnehmen kann, wo der Biber schon länger nicht mehr war und wo er sich gerade aufhält. Am Ende konnten die jungen Biberforscher mit viel Biberwissen, einem Gipsabdruck einer Biberfährte und einer Biberforscher-Urkunde nach Hause gehen.

Die nächste Biber-Veranstaltung im Naturschutzhaus „Biberburg“ in Wörth an der Lafnitz ist der „Biberrock“. Dann rockt die bekannte Band **Sound Asylum** aus Graz einen bunten Mix aus bekannten Rock-Klassikern von Hendrix, Red Hot Chili Peppers bis Green Day und eigenen Songs. Bevor es am Abend losgeht, gibt es die Möglichkeit, ins Biberrevier an der Lafnitz zu spazieren oder am Lagerfeuer zu chillen.

Ab 15 Uhr, Eintritt: freie Spende

Oliver Gebhardt



önj - Neukirchen

Naturschutz live!

Viele spannende Stunden erlebten die Kinder und Jugendlichen **önj**-Gruppe Neukirchen bei den zahlreichen Aktionen im März und April dieses Jahres. Ein Krötenschutzzaun wurde aufgestellt und von den aktiven Kids betreut – zweimal täglich rückten die kleinen und großen Amphibienschützer aus, um die Kröten auf ihrer Wanderung zu den Laichgewässern sicher über die Straße zu bringen.



So konnten über 470 Kröten vor dem Überfahrenwerden gerettet werden!

Nachdem es in unserer ausgeräumten Landschaft kaum mehr natürliche Nistmöglichkeiten für Vögel gibt, trafen sich viele fleißige **önj**-ler zum Nistkastenbauen. Schließlich konnten über 30 Nisthilfen für Meisen&Co in Gärten und am Waldrand aufgehängt werden. Zwischendurch blieb auch noch etwas Zeit für hübsche Osterbasteleien. Müll im Wald und am Straßenrand ist echt eine „Sauerei“! Darum schwärmten die 5–13 jährigen Mitglieder der Naturschutzjugend gemeinsam mit ihren Betreuern aus - zur Flursäuberung.

Kaum zu glauben, wie viele Säcke da an einem Vormittag gefüllt wurden.

Eva Straßer





STREIFLICHTER

aus aller Welt

Nicht an den Haaren herbeigezogen . . .

Fledermäuse verdanken ihr fliegerisches Können unter anderem speziellen Haaren auf den Flügeln. Die Haare messen die Fluggeschwindigkeit und erkennen einen Abriss der Luftströmung am Flügel, berichten US-Forscher in den „Proceedings“ der US-Akademie der Wissenschaften. Sie seien wohl eine einzigartige Erfindung zur Kontrolle des Fluges.

Die Forscher untersuchten die Haare zunächst etwas genauer. Sie fanden zwei Sorten: zum einen recht lange und dicke, zum anderen kurze und dünne, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sind. Dann pusteten sie leichte Luftstöße auf verschiedene Flügelbereiche der Großen Braunen Fledermaus und registrierten dabei die Reaktion bestimmter Nervenzellen im Gehirn der Tiere.

Die Forscher fanden heraus, dass vor allem die Haare an der Hinterkante der Flügel und die in der Flügelmitte auf die Luftstöße reagierten – und zwar vor allem, wenn diese von hinten kamen. Daraus schlossen sie, dass die Haare vermutlich turbulente, rückwärts gerichtete Luftströmungen wahrnehmen, die auch bei Strömungsabbrüchen auftreten.

Quelle: www.welt.de/wissenschaft Foto: picture alliance / Zoonar



Schützt das Herz des Amazonas!

Mitten im Herzen des Amazonas befindet sich ein unbeschreibliches Paradies der Artenvielfalt, einer der letzten natürlichen Flüsse des Amazonas sowie die Heimat von über 12.000 Menschen.

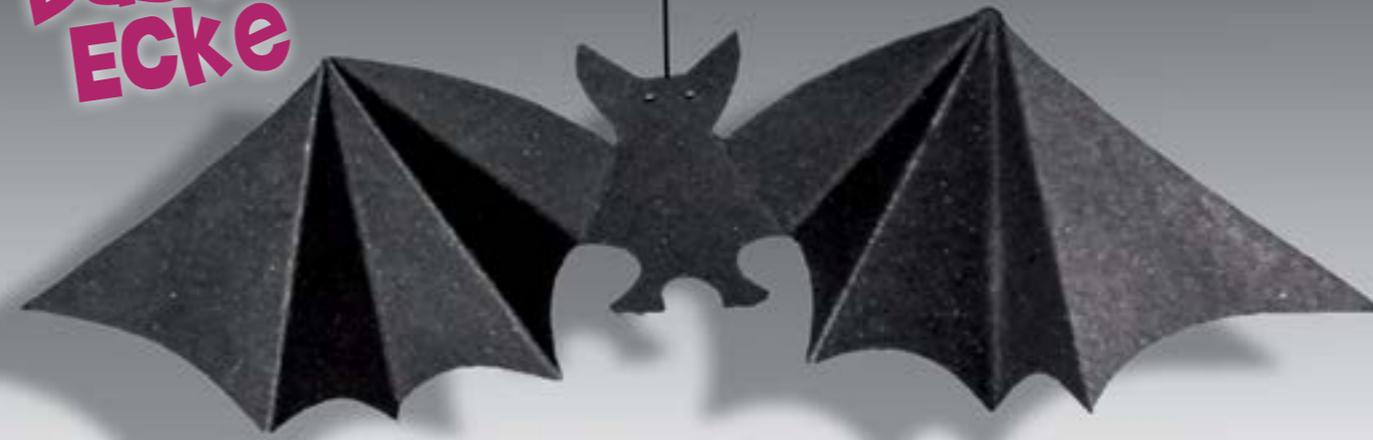
Doch genau dort sollen laut brasilianischer Regierung mehr als 40 Staudämme entstehen. Allein für den ersten Megastaudamm São Luiz do Tapajós ist ein Stausee von einer Fläche doppelt so groß wie Wien geplant.

Der Amazonas-Regenwald braucht deine Unterstützung: Fordere die Unternehmen auf, ihr Herz für den Amazonas-Regenwald zu öffnen und von diesem zerstörerischen Projekt Abstand zu nehmen! Unterzeichne die Amazonas-Erklärung unter <http://regenwald.greenpeace.at/>

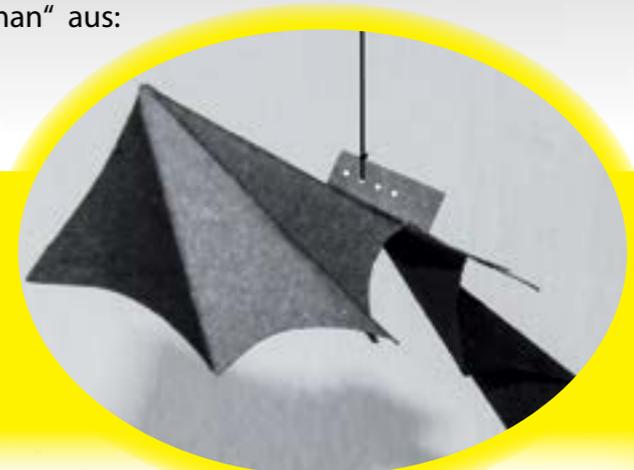
Bild- und Textquelle: Greenpeace Austria

die Bastel ECKE

Batman's Fly



So schaut „Batman“ aus:



Ich gebe zu, im ersten Moment erschrickt man, wenn man das Zimmer betritt und die aufgehängte Fledermaus im Luftzug zu flattern beginnt. Aber keine Angst: „Batman“ lässt dich nachts in Ruhe! Übrigens: Als Deko für eine Halloween-Party eignet er sich besonders gut!



Schablone

Quelle: www.kinderspiele-welt.de

So wird's gemacht:

1. Schablone ausschneiden oder scannen (mit 100 bis 120 %) und dann ausdrucken. Oder:
2. Unter <http://www.kinderspiele-welt.de/basteln-und-werkeln/fledermaus-basteln.htm> kannst du die Vorlage auch als pdf-Datei herunterladen.
3. Die Fledermaus ausschneiden und die weiße Vorlage mit Büroklammern auf schwarzem Tonpapier befestigen.
4. „Batman“ ausschneiden und nach Vorgabe falten (Achtung: Talfalte steht nach hinten, Bergfalte nach vorne!)
5. Auf den Rücken eine Lasche mit Löchern kleben, damit man die Fledermaus aufhängen kann. Je nach verwendetem Loch verändert sich die Flugneigung von „Batman“.



der DENKZETTEL

Fledermäuse saugen weder dein Blut noch verkrallen sie sich in deinen Haaren!

IMPRESSUM

önj - das Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend
25. Jahrgang / Heft 2 / 2016
Herausgeber und Eigentümer: Österreichische Naturschutzjugend
5020 Salzburg
Redaktion: Hubert Salzburger

Satz, Layout und für den Inhalt verantwortlich: Hubert Salzburger
6233 Kramsach
kontakt: hubert.salzburger@oenj.at
Druck und Belichtungsstudio: Gutenberg-Werbering, Linz
Auflage: 4.000 Stk.

Das önj-Magazin erscheint 4 x jährlich und ist die Vereinszeitschrift der Österreichischen Naturschutzjugend (**önj**). Sie informiert über Vereinsaktivitäten und befasst sich mit Themen aus dem Natur- und Umweltschutzbereich, der Wissenschaft und der Jugendarbeit.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
www.oenj.at

Gefördert durch:



Bildnachweis

ZAHN, A.: Titelseite; KARAPANĐA, B.: Poster (S. 6/7)
GEBHARDT, O.: U2 unten, S. 2 unten, S. 11 (Grafik); PFLGER, H.: S. 2 oben; WEGLEITNER, St.: S. 1
önj-Archiv: U2 oben, S. 4, 5, 8, 9, 10
SALZBURGER, H.: Bearbeitungen und Grafiken auf U3, U4, S.13; FREEPIC: S. U4

klimateutral gedruckt °
CP IKS-Nr.: 53401-1606-1001



gedruckt nach der Richtlinie „Druckereierzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_A2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die önj - Mitteilungsblatt der Österreichischen Naturschutzjugend 1-9](#)